

Hier snackt Käpt'n Cordts:

De witte Butt

Leve Leser!

Hebt ji al mol Maibütt eten? Uns Mudder kunn fröher nich aftöven: „Hermann“, sä se to Unkel John, „bis al mit de Büttlod unnerwegs wen?“ As ik noch lütt wörr, de he dat fokener uns. Enig wörr he Rüsensfischer un mit Hunnen un Sleen no de Knootrüsen unnerwegs.

Wenn Mudder Hermann John seine ersten Bütt in de Pann harr, denn steken wie Kinner ganz neeschierig de Nees in de Köök: „Wann krieg wie de ersten, Mudder?“ Luut knister un knoster de Botter unner de Bütt un luutstark reep uns Mudder: „Dat bruukt Tied, Kinner, wart sä Opa jümmer: n Kort und dick hett keen sick!“

Oh, wenn de ersten knupperigen Bütt hitt und blank vor uns lingen dä: „Oh, Mudder wat schmeckt de fein, hest al waller welke in de Pann?“ Mudder freu sik, grien, keek över de Brill un sä: „Schmeckt jo woll. Tschä. Hermann John fangt nu mol de besten Maibütt.“

Wi harrn an'n Diek noch eenen Buttfänger, to, as ik noch een lüttjen Kerl wörr: August Schlichting, een Spaßmoker von Natur. De stunn ganz foken op't Rintzener Watt mit de Büttlo un fung meist den ganzen Sommer Bütt. Spaßmoker sä ik, „ein Original“ sä uns Pastor. Dat sä he jüß to, as Unkel Schlichting „den weißen Butt von Wremen“ fungen harr.

Eenen dicken Butt harr he ganz vörsichtig gries-witt anstreken. Harr den olen Orts-Berichterstatter Justus den wiest. Een poor Doog loter kunn man in de Wurster-Zeitung lesen: „Erster weißer Butt seit Menschengedenken ging dem Fischer August Schlichting ins Netz.“ Un an'n End von den Artikel stunn: „Eine fotografische Aufnahme will, wie man hört, der inzwischen informierte Direktor der Bremerhavener Tiergrotten, Herr Dr. Junker, in den nächsten Tagen nach einer persönlichen Besichtigung des phänomenalen Fanges, anfertigen lasse. Diese Aufnahme wird auch bald in unserer Zeitung zu sehen sein.“

Dorto keem dat nich. „Als Herr Dr. Junker im Schlichtingschen Hause den weißen Butt betrachten wollte“, so kunn n dree Doog loter in de Zeitung lesen, „bedauerte der glückliche Fänger, dass er den einmaligen Butt nicht mehr besitze. Seine Frau hatte ihn versehentlich gebraten. Dabei hat das Ehepaar festgestellt, noch nie nicht einen so geschmackvollen Butt gegessen zu haben. Schlichting hat dem Wissenschaftler versichert, sollte er erneut einen weißen Butt fangen, er den Herrn Zoodirektor sofort informieren wolle.“

Emil Harms, steek an den groote Slip de Piep an un grien Wilhelm Litzau to: „Nu fang du man den ‚goldenen Butt‘. Un wenn du jem dat ok so fein op binnen kannst as Aufgust, szüh, den kann n dat sogar in'n ‚Völkischen Beobachter‘ lesen, dat mark de nich moi, denn de kummt dat op een Löög jo nicht an.“

Ik grööt jo düchtig un blieb jümmer joe ole Fründ

Käpt'n Cordts

Text von Hein Carstens, erschienen in der Nordsee-Zeitung